

- 1 Emi ist verschwunden
- 2 Auf der Suche nach Emi
- 3 Reise durch die Nacht
- 4 Im Trauerhaus
- 5 Landung auf dem Berg der Freude
- 6 Emi entdeckt ein Geheimnis
- 7 Wiedersehen am Tränensee
- 8 Schmetterlingsflügel

# Emi und der Drache mit den Schmetterlingsflügeln

Libelle  
Hörspiel

## Emi und der Drache mit den Schmetterlingsflügeln

**Erzähler** Walter Mathes

**Emi** Elfriede Scharf

**Lilli** Eva Mayer

**Valentin** Thomas Groß

**Bezbär** Roman Danksagmüller

**Johannes** Fritz Hammel

**Rosa** Sabine Petzl

**Engel** Bettina Rossbacher

**Freude** Peter Färber

**Trauer** Sandra Kreisler

**Geschichte, Emi** Elfriede Scharf

**Regie** Mariann Unterluggauer

**Musik, Akkordeon** Gerhard Burger

**Gitarre** Chuck LeMonds **Cello** Christian Payr

**Tontechnik, Sounddesign** Florian Haring, Jürgen Hüttner

**Musikaufnahmen** Studio 66

**Sprecheraufnahmen** Tonstudio Amann

**Projektleitung, Gestaltung** Barbara Baumgartner

**Psychologische Aufbereitung** Monika Specht-Tomann

**Spieldauer** 43:30

Libelle  
Hörspiel

Schwere Themen • kinderleicht



Inhalte der Trauerarbeit für alle,  
die Kinder in Trauersituationen  
einfühlsam begleiten wollen.

## Trauer - ein Thema für Kinder?

**Ja!** Viele Erwachsene meinen, dass die sogenannten schweren Lebensthemen nichts für Kinder und schon gar nichts für kleine Kinder sind. Dahinter liegt meist der verständliche Wunsch, Kinder von belastenden Gefühlen fernzuhalten. Dabei wird jedoch vergessen, dass Abschied und Verlust zu jedem Leben – auch zu jedem Kinderleben dazugehören, und dass eine Tabuisierung dieser wesentlichen Lebenserfahrung eher schadet als nützt. Das Wort Trauer wird vor allem mit Sterben und Tod in Verbindung gebracht. Doch auch bei weniger dramatischen Ereignissen reagiert die menschliche Seele mit Trauergefühlen. Als seelische Reaktion auf jede Form von Abschied, Verlust oder Trennung ist sie Kindern ebenso vertraut wie Jugendlichen, Erwachsenen und alten Menschen.

Jedes Kind macht Erfahrungen, die es traurig macht, z.B.: der Verlust des geliebten Kuscheltiers, zerbrochene Spielsachen, der Tod des Hamsters, die Trennung von einem Freund, der Wechsel in eine andere Schule, der Abschied von Oma... In diesen und ähnlichen Situationen brauchen traurige Kinder Erwachsene, die ihnen eine Hand zum Anhalten geben.

**Sie brauchen Menschen, die auf ihre Gefühle und Fragen eingehen und sie nicht mit einem „dafür bist du noch zu klein“ wegschicken.**

## Dieses Projekt kooperiert mit:

**Hospizverein**

[www.hospiz-stmk.at](http://www.hospiz-stmk.at)

[www.hospiz.at](http://www.hospiz.at)



**Rainbows**

[www.rainbows.at](http://www.rainbows.at)



Rat und Hilfe erhalten Sie auch an regionalen Kinderschutzzentren, bei Familienberatungsstellen und Telefonseelsorgen, Psychotherapeuten und Trauerbegleitern in ihrer Nähe.

## Konkrete Hilfestellungen und Informationen über altersspezifische Reaktionsweisen sind dem Buch

**„Wenn Kinder traurig sind – wie wir helfen können“  
(Specht-Tomann Monika, Patmos Verlag, Düsseldorf 2008,  
ISBN 978-3-491-40136-5) zu entnehmen.**



**Das Land  
Steiermark**

In der **Gestalt des Engels** kommt eine spirituelle Dimension hinzu, die das Prinzip Hoffnung verkörpert.

**Trauer und Freude** zeigen sich als Geschwisterpaar seelischer Empfindungen, die das Leben begleiten. Sie stellen elementare Kräfte dar und weisen auf das Gesetz des Lebens hin, in dem Freude und Trauer gleichrangig verankert sind.

Da es vor allem für kleine Kinder schwer bis unmöglich ist, abstrakte Begriffe zu erfassen, kommt der bildhaften Sprache große Bedeutung zu. Der einfache und klare Aufbau des Hörspiels, die vielfältigen Klangimpulse, die Betonung der einzelnen Gefühlsbereiche und der hohe Identifikationscharakter der einzelnen Figuren erleichtern Kindern, ihre eigenen Gefühle wiederzuerkennen. Durch das Eintauchen in Emis Welt werden Kinder und Eltern ermutigt, Lachen und Weinen gleichermaßen zuzulassen, den heilsamen inneren Kräften zu vertrauen und Trauer als Farbe des Lebens akzeptieren zu lernen.

© Monika Specht-Tomann, Psychologin



### Wie zeigt sich Trauer?

Abschiednehmen tut weh – diese Erfahrung machen schon kleine Kinder. Genauso wie Erwachsene betreten auch Kinder nach Verlust- und Trennungssituationen das Land der Trauer, in dem viel Unerwartetes geschehen kann. Schock und Ratlosigkeit werden von einer Flut heftiger Trauergefühle abgelöst. Wüten und Toben begleiten das rastlose Suchen nach dem Verlorenen. Schließlich muss ein großer Tränensee durchwatet werden, ehe wieder neues Land und die Strahlen einer aufgehenden Sonne gesehen werden können. Manchmal ist der Trauerberg rasch überwunden, ein anderes Mal kann es lange dauern, bis sich die Nebel lichten.

Bei Erwachsenen verläuft dieser Trauerprozess typischerweise in verschiedenen Phasen, die als Schock-, Emotions-, Ambivalenz- und Aussöhnungsphase beschrieben werden. Die kindliche Trauer verläuft nicht so geordnet. Gerade bei jüngeren Kindern kann man „Pfüetzen der Trauer“ als Reaktion auf Trennung oder Abschied beobachten, in die sie immer wieder eintauchen, um sich dann wieder ganz ihrem Kinderalltag zuzuwenden, in dem Lachen und Weinen sehr nahe beieinander liegen. Aus der Begleitung von Kindern ist bekannt, dass sich das Gefühlskarussell kindlicher Trauer sehr rasch dreht.



Auch die individuelle Form des Trauerns zeigt bei Kindern besonders große Unterschiede. Während Mia beim Verlust ihrer Puppe jammert, klagt und weint, zieht Agnes sich ängstlich zurück und will am Abend nicht mehr alleine in ihrem Bettchen bleiben. Während Axel nach dem Tod seines Hundes in der Schule Probleme bekommt, plagen Max heftige Schuldgefühle, nicht besser auf seinen vierbeinigen Freund aufgepasst zu haben... Die große Bandbreite von Trauerreaktionen bei Kindern macht es vielen Erwachsenen schwer, kindliche Trauer als solche zu erkennen.

Auch das Alter spielt für das Er- und Durchleben der Trauer eine große Rolle. Kinder unter drei Jahren können abstrakte Begriffe noch nicht gut verstehen. Tod beispielsweise bedeutet für einen Zweijährigen einfach „weg sein“. Die Endgültigkeit von Ereignissen bzw. deren Tragweite kann von den Kleinen nicht oder nur schwer begriffen werden.

Ganz anders ist das bei den Gefühlen, die im Zusammenhang mit einem Verlust auftreten. All diese Gefühle werden besonders intensiv wahrgenommen und es ist gerade dieser „emotionale Hof“, der das Innenleben der betroffenen Kinder stark beeinflusst und sich wie ein dunkler Schatten auf die Kinderseele legt.



### Die Figuren des Hörspiels:

Rosa, Valentin, Johannes, Lilli, Bezbär – verkörpern jeweils bestimmte Aspekte, die für eine gute Trauerbegleitung wichtig sind:

**Rosa** strahlt viel Ruhe und Geduld aus, sie umsorgt alle und glaubt an einen guten Ausgang: „alles wird gut - alles ist gut!“

**Valentin** kann Trauerreaktionen erkennen. Als Weitgereister weiß er auch, dass alle Kinder dieser Welt ähnliche Gefühle haben, wenn sie traurig sind: „Trauern und Trauerreaktionen sind normal und ok!“

**Johannes** ist ein sensibler Zeitgenosse und kann trauernde Kinder gut verstehen. Er bringt die nötige Gelassenheit mit, um dem Seelenchaos zu begegnen: „Ich halte das Hin- und Herhüpfen von einer Trauerpfütze zur anderen aus!“

**Lilli** setzt konkrete Maßnahmen und macht deutlich, dass Trauerbegleitung Kreativität und Erfindergeist braucht. Sie hat keine Angst vor Tränen und Kinderängsten und lässt auch in schwierigen Zeiten Lachen zu: „Lachen darf sein – trotz Trauer und Tränen.“

**Bezbär** ist ein kindlicher, naiver, kleiner Kerl und hilft Emi durch sein geduldiges ‚da sein‘: „Ich bleibe geduldig bei dir.“

## Warum kann das Hörspiel „Emi und der Drache mit den Schmetterlingsflügeln“ hilfreich sein?

Bei einer ganzheitlichen Trauerbegleitung ist der Einsatz kreativer Medien sehr zielführend, da alle Sinne gleichermaßen angeregt werden und die Fantasiewelt der Kinder als reiche Kraftquelle dient. Oft gelingt es erst durch einen Ausflug in das Land der Fantasie, die richtigen Wege zur Bewältigung eines Verlustes zu finden.

Für Kinder sind besonders Helferfiguren wichtig, die wesentliche Aspekte einer guten Trauerbegleitung repräsentieren wie:

- liebevolles Dasein,
- geduldiges Verständnis,
- klares Erkennen der kindlichen Reaktionen und
- konkrete Unterstützung.



Trauer zeigt sich, indem sich unterschiedliche Gefühle einstellen, angefangen von einem Nicht-wahrhaben-wollen in der „Schockphase“, über Wut, Zorn, Jammern und Klagen in der „Emotionsphase“, zu einer intensiven Auseinandersetzung mit all dem, was traurig macht in der „Ambivalenzphase“ bis hin zur Annahme des Verlustes und einer Neuorientierung in der „Aussöhnungsphase“.

## Warum ist Trauerbegleitung wichtig?

Trauerzeiten sind Zeiten der Unsicherheit, in denen der Boden unter den Füßen zu schwanken scheint. Auch ist die Reise durch das Land der Trauer mühsam. Sie zehrt an den Kräften der Trauernden und konfrontiert sie häufig mit wenig bekannten Reaktionen und Gefühlen. Das macht Angst und ist verwirrend. Trauernde Menschen sind deshalb auf Unterstützung angewiesen. Gerade für Kinder ist es wichtig, dass sie in Verlustsituationen einen verständnisvollen Menschen an ihrer Seite haben, der sie nicht alleine lässt und die Welt mit ihren Augen sehen kann, der sie einfühlsam begleitet und weiß, dass Trauern seelische Schwerarbeit ist! Ziel einer guten Trauerbegleitung ist es, Kindern die Trauer als eine Farbe des Lebens vertraut zu machen.



Kinder in den ersten drei Lebensjahren reagieren vor allem auf die Verunsicherung, die durch Verlustereignisse im familiären Umfeld ausgelöst werden. Aus diesem Grund ist es auch so wichtig, eine gewisse Ordnung inmitten des seelischen Chaos, wie es beispielsweise nach einem Todesfall auftritt, aufrecht zu erhalten. Alltägliche Abläufe und Rituale können Sicherheit geben. Seelische Zuwendung und körperliche Nähe helfen aus den Pfützen der Trauer immer wieder aufzutauchen.

Je älter Kinder werden, desto intensiver ist ihr Wunsch, die Welt zu erforschen und den vielen Geheimnissen auf die Spur zu kommen. Dies drückt sich unter anderem in vielen, vielen Fragen aus. Die Fragen sprudeln oft nur so aus den Kindern heraus und der kleine Forscher im Kind macht auch vor den sogenannten letzten Fragen, den Fragen nach Leben und Tod, keinen Halt. **Es ist für eine gesunde seelische Entwicklung wichtig, dem Kind zuzuhören und ihm zu zeigen, dass man es ernst nimmt. Dafür brauchen Begleiter Zeit.**

Manche Fragen lösen sich rasch auf, weil das Kind zu seiner eigenen Antwort findet - andere wiederum rufen nach einer klaren und ehrlichen Antwort durch Erwachsene. Dies muss nicht an das unmittelbare Erleben von Sterben gekoppelt sein, sondern ereignet sich oft mitten im unbeschwertem Kinderalltag.

Und so bietet es sich auch an, im Sinne von präventiven Maßnahmen, Kinder immer wieder an das Thema Vergänglichkeit heranzuführen, wie es beispielsweise durch das Bewusstmachen des Jahreskreislaufes und den damit zusammenhängenden Veränderungen der Natur möglich ist. In Zeiten

seelischer Verunsicherung, wenn Tränen und Trauer sich wie dunkle Schatten über das Kinderleben legen, ist es besonders wichtig, Kindern das Gefühl von Geborgenheit zu vermitteln. Das bedeutet nicht, selbst „allwissend“ zu sein oder mit raschen Lösungsvorschlägen das Problem aus dem Blickfeld zu schieben. Vielmehr geht es darum, sich gemeinsam auf die Suche nach einer geeigneten Verarbeitung zu begeben.



**Alleingelassen finden Kinder oft nur schwer aus dem seelischen Labyrinth der Trauer heraus und haben oft Schwierigkeiten, die traurigen Bilder gut zu verabschieden.**

**Eine Hand zum Anhalten und Orientierungshilfen geben Sicherheit!**